

Rechnung, Budget, Beiträge, Statuten

Sorgfältige Umsetzung und Einführung des neuen Lehrplans

Der Regierungsrat plant, die zusätzlichen Pflichtlektionen, die durch die Einführung des Lehrplans 21 nötig werden, mit den ungebundenen Lektionen zu finanzieren. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Lehrpersonen mit grösseren Klassen, schlechteren Arbeitsbedingungen und grösserer Belastung den Lehrplan finanzieren sollen. Eine solche Einführung können die Lehrpersonen nicht akzeptieren. Der alv hält deshalb fest:

1. Die Erhöhung der Anzahl Schülerlektionen führt zu höheren Kosten. Eine Reduktion der ungebundenen Lektionen im vorgesehenen Ausmass ist inakzeptabel.

Der Lehrplan sieht neue Fächer und Fächergruppen vor. Geschichte/Geografie sollen zu «Räume, Zeiten und Gesellschaft», Biologie, Physik und Chemie zu «Natur und Technik» zusammengefasst, Hauswirtschaft zu «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» erweitert werden. «Medien und Informatik» soll als Fach und integriert unterrichtet werden, «Berufliche Orientierung» als ausgewiesenes Fach eine grössere Bedeutung erhalten. Der Unterricht soll kompetenzorientiert gestaltet und die Schülerleistungen ebenso beurteilt werden. Dies alles ist ohne gute und umfassende Weiterbildung nicht möglich. Der alv erwartet deshalb:

2. Die notwendigen Weiterbildungen für Lehrpersonen (neue Fächer, kompetenzorientierte Beurteilung) sind bereitzustellen.

Eine kostenneutrale Umsetzung des Lehrplans 21 kommt für den alv nicht infrage (vgl. Hauptbericht).

Deshalb vertritt der alv hier die dezidierte Haltung:

3. Kostenneutralität bei der Einführung des neuen Lehrplans ohne entsprechende Streichung von Lektionen und Inhalten ist zu bekämpfen.

Geschäftsleitung alv, Irene Schertenleib



Geschäftsführer Manfred Dubach stellte Zahlen und Fakten in den Mittelpunkt.
Foto: Simon Ziffermayer.

DV alv. Die 122 anwesenden alv-Delegierten genehmigten an der Delegiertenversammlung vom 25. Oktober einstimmig das Protokoll der DV 2016, den Geschäftsbericht 2016/17, die Rechnung 2016/17, die Jahresrechnung des Hilfsfonds 2016/17, das Budget 2017/18, die Jahres- und Fraktionsbeiträge 2018/19 sowie zwei Statutenänderungen.

Jahresrechnung 2016/17

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 44 000 Franken. Die positive Abweichung gegenüber dem Budget, das ein Defizit von 22 000 Franken vorsah, resultierte zum einen aus dem ausserordentlich positiven Abschluss der Wertschriften (38 000 über Budget/Rendite 8 Prozent), zum anderen aus den höheren Mitgliederbeiträgen (15 000 Franken über Budget) und einem tieferen Aufwand (10 000 Franken unter Budget). Sowohl für die Lohnklage als auch für die Anschaffung der neuen Mitgliederverwaltung wurden je eine Rücklage von 30 000 Franken gebildet. Mit dem Gewinn aus der Erfolgsrechnung liegt das Vermögen des alv mit 1 004 500 Franken erstmals über der Millionengrenze. BDO AG und

die alv-Revision empfahlen Annahme der Rechnung.

Budget 2017/18

Der Voranschlag für das Verbandsjahr 2017/18 sieht wiederum einen Verlust von 22 000 Franken vor. Die verschlechterte Ertragslage des SCHULBLATTs, das auf 2018 die Stelleninserate des Kantons verliert, schlägt sich zum ersten Mal im Budget des alv nieder, indem ab dem nächsten Kalenderjahr eine Verschiebung der Lohnkosten vom SCHULBLATT zum alv vorgenommen werden muss. Der Ertrag der Wertschriften wird im Rahmen des langjährigen Durchschnitts und damit klar unter dem erzielten Ertrag des letzten Verbandsjahres budgetiert. Beim Aufwand fallen in diesem Verbandsjahr zum ersten Mal die Beiträge an Arbeit Aargau in voller Höhe an.

Jahresbeiträge 2018/19

Die Jahresbeiträge für das Verbandsjahr 2017/18 bleiben gleich hoch wie im Vorjahr:

Jahresbeitrag für Mitglieder mit weniger als 33 %-Anstellung	150 (134)* Franken
Jahresbeitrag für Mitglieder zwischen 33 %- und 66 %-Anstellung	200 (163)* Franken
Jahresbeitrag für Mitglieder mit mehr als 66 %-Anstellung	230 (193)* Franken
Freimitglieder (ohne Anstellung und Verdienst, z.B. Urlaub, Studium, Familienfrau oder -mann, arbeitslos)	90 Franken
Mitglied ohne SCHULBLATT** 33 %-Anstellung	120 (90)* Franken
Mitglied ohne SCHULBLATT** 33% - bis 66 %-Anstellung	170 (140)* Franken
Mitglied ohne SCHULBLATT** > 66 %-Anstellung	200 (170)* Franken

* Reduzierter alv-Beitrag für AMV, VAL, VLBA, da diese Verbände schweizerisch organisiert sind und nicht ausschliesslich beim LCH.

** Dies ist nur möglich, wenn das SCHULBLATT bereits an dieselbe Adresse geliefert wird. Pensionierte und Ehrenmitglieder sind beitragsfrei. Sie abonnieren das SCHULBLATT freiwillig (56 Franken).

Fraktionsbeiträge 2018/19

Die Fraktionsbeiträge für das Verbandsjahr 2017/18 bleiben gleich hoch wie im Vorjahr:

Jahresbeitrag für Mitglieder mit weniger als 33 %-Anstellung	40 Franken
Jahresbeitrag für Mitglieder zwischen 33- und 66 %-Anstellung	50 Franken
Jahresbeitrag für Mitglieder mit mehr als 66 %-Anstellung	60 Franken

Fraktionsbeiträge 2019/20

Für das Verbandsjahr 2019/20 hat der Verbandsrat beschlossen, der Delegiertenversammlung eine Erhöhung der Jahresbeiträge zu beantragen. Über diesen Antrag wird die DV 2018 befinden.

Jahresbeiträge 2019/20

Für das Verbandsjahr 2019/20 ist vorgesehen, der Delegiertenversammlung eine Erhöhung der Jahresbeiträge zu beantragen. Über diesen Antrag wird die Delegiertenversammlung 2018 befinden.

Anpassung der Statuten

Zwei Statutenänderungen waren auf der Traktandenliste, die die Delegierten einstimmig genehmigten: Zum einen wird neu eine **Karenzfrist** eingeführt, wenn es um Beratung oder finanzielle Unterstützung geht: Viele Lehrerinnen und Lehrer entscheiden sich erst in einer Krisensituation, dem alv beizutreten. Dieser ist, um seine Angebote finanzieren zu können, auf Mitgliederbeiträge angewiesen. Im Sinne der Solidarität mit allen alv-Mitgliedern gibt es neu eine Karenzfrist von drei Monaten für eine Beratung durch den alv. Für finanzielle Unterstützungen gilt

neu eine Karenzfrist von sechs Monaten. Die zweite Statutenänderung betrifft die **Einführung von thematischen Kommissionen** (vgl. auch Beitrag S. 16). In ihnen sollen anstehende Themen in unterschiedlicher Zusammensetzung diskutiert und bearbeitet werden. Die Einsetzung einer Kommission wird vom alv-Verbandsrat bestimmt, die personelle Zusammensetzung in Absprache mit der alv-Geschäftsleitung.

Manfred Dubach, Irene Schertenleib

Termine

Kantonalkonferenz

► 22. November, 16 bis 19 Uhr
Themenkonferenz «Digitalisierung der Schule»
im Kultur- & Kongresshaus Aarau

Impulstagung Realschule

► 29. November, 13.45 bis 17.15 Uhr
3. Impulstagung Realschule in der Berufsschule Aarau

Am Puls – das Treffen der Fraktion Musik

In der malerischen Villa Burghalde in Baden fand am 27. September das dritte Treffen der Fraktion Musik statt. Valentin Sacher, der Präsident des Verbands Aargauischer Musikschulen, war als Gastredner eingeladen. Er informierte die anwesenden Fraktionsmitglieder über das Handbuch für Musikschulen: Darin sind Standards enthalten, wie qualitativ gute Musikschulen aussehen sollten. Auch zeigte er auf, wie diese Standards umgesetzt werden sollen. Nach dem Auffächern der Fraktionsthemen, unter denen vor allem das neue Dossier «Stundenkonto» für Diskussionsstoff gesorgt hatte, wurden Gabriel Imthurn (Schulmusik) und Rahel Schaffner (Musik und Bewegung) verabschiedet und ihre grosse Arbeit im Vorstand verdankt. Beim anschliessenden Apéro konnten die Teilnehmenden Kontakte knüpfen und angestossene Diskussionen weiterführen.

Der diesjährige Workshop war dem Thema «Rhythmus unterrichten» gewidmet. Julian Dillier, Schlagzeuger und Dozent an der Hochschule Luzern, legte den Schwerpunkt auf die körperliche Erfahrbarkeit von Puls und Rhythmus. In fast ausschliesslich praktischen Übungen mit den unterschiedlichsten Materialien konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dies selbst erfahren, was ihnen sichtlich Freude bereitete. Sicherlich haben bereits einige Übungen den Weg in die Unterrichtspraxis gefunden. Das hervorragende Essen im Restaurant Roter Turm in Baden rundete den Abend ab.
Ursula Hächler, Präsidentin Fraktion Musik